



**06. Mai 2022 | Stadtcasino Basel
Eröffnung des ersten Film-Musik-Festivals in Basel**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Dear Mr. Desplat, it's a great honor for me, to be guest here

Liebe Mitglieder des Sinfonieorchesters Basel

Lieber Alex Strohm

Es ist unglaublich, was die Musik, die wir beim Betreten des Saales gehört haben, bei mir auslöst: Filmmusik weckt Erinnerungen, lässt einem Schwelgen oder grübeln. Sehr verehrte Damen und Herren: Was wäre ein Film ohne Musik? Was wäre «Once upon a time in America» ohne die wuchtige und gleichzeitig zarte Begleitung von Ennio Morricone? Es wären bewegte Bilder. Eine Reihe von bewegten Bildern, die in sich eine stimmige Geschichte erzählen.

Die Musik dazu aber katapultiert uns in eine dritte Empfindungs-Dimension. Mit der Musik wird nochmals eine ganz eigene Geschichte erzählt, die dennoch mit den Bildern verschmilzt. Filmmusik zu komponieren ist hohe Kunst. Sie untermalt, ist manchmal eigenwillig und doch darf sie alleine nie zu sehr ins Gewicht fallen. Filmmusik ist eine Begleitung, die den Erzählstrang der Bilder in Szene setzt, oder ins beste Licht rückt.

Niki Reiser, unser bekannter Basler Filmmusikkomponist, den die Stadt Basel vor zwei Jahren mit dem Kulturpreis auszeichnen durfte beschreibt Filmmusik so: „Die Musik erzählt, was man durch Schauspiel, Bild oder Schnitt nicht erzählen kann. Sie ist wie das Blut oder der Herzschlag der Geschichte.“

Ich freue mich sehr, dürfen wir in Basel nun auch ein Festival beherbergen, das der Kunstdisziplin «Filmmusikkomposition» die Ehre verleiht, die ihr gebührt. Ich freue mich auch sehr, dass der in Basel geborene schweizerisch-polnische Komponist Michael Künstle letztes Jahr den mit 10'000 Euro dotierten deutschen Rolfhans-Müller-Preis für Filmmusik gewonnen hat. Auch für Nachwuchs ist gesorgt. Und das ist wichtig. Einerseits für die Kunstform, andererseits aber auch für Basel als Kulturstadt mit grosser Ausstrahlungskraft. Ein neues Festival, mitten in Basel zeigt, dass die lange Covid-Durststrecke Vergangenheit ist. Ich bin begeistert von der Initiative von Alex Strohm und seinem Team, die sich bereits einen Namen gemacht haben mit dem kleinen aber feinen Filmfestival in Reinach. Es zeigt, wie durch viel Engagement und Herzblut aus etwas Kleinem etwas Grosses entstehen kann. Heute erreicht Basel den Glanz von Hollywood: Die Organisatoren konnten den 2-fachen Oscar-, Grammy- und Golden Globe Gewinner Alexandre Desplat für die Lancierung des Festivals gewinnen.

Alexandre Desplat wurde bereits 11 Mal für einen Oscar und Grammy nominiert sowie 12 Mal für den Golden Globe. Es ist mir eine grosse Ehre, neben vielen anderen Persönlichkeiten aus der Film-Szene, die heute auch anwesend sind, diesem Meister der Filmmusik heute Abend zuhören und zuschauen zu dürfen. Es freut mich aber auch besonders, dass es den Initianten gelungen ist, Kooperationen mit den umliegenden Veranstaltungsorten einzugehen. So werden im

Kult.Kino die Filme gezeigt, für die Alexandre Desplat die Filmmusik geschrieben hat. Und wer morgen über den Theaterplatz schlendert, kommt in den Genuss eines Gratiskonzertes vom 20th century orchestra aus Luzern. Ich bin sicher, dass die Vision der Initianten, künftig ein mehrtägiges Festival mitten in Basel durchzuführen, grossen Anklang findet. Und ich kann die Worte Arthur Cohns nur unterstützen, wenn er sagt: «Ich bin überzeugt, dass dieses Festival den internationalen Status Basels als Kulturstadt wesentlich bereichern wird." Dieses Festival bringt Leben in die Stadt und wird künftig für die breite Bevölkerung erlebbar sein. Das ist ganz im Sinne der Regierung: Basel soll kulturell noch vielfältiger werden. Basel soll aber auch kulturellen Glanz in die Welt versprühen. Das gelingt mit diesem Anlass heute. Herzlichen Dank den OrganisatorInnen! An dieser Stelle möchte ich auch dem Sinfonieorchester ganz herzlich danken, Sie alle sind ein Teil dieser herausragenden kulturellen Leistung!